

*Mosillus subsultans* F.

1 Ex. S. W. Mongolei. 6.VII. Bekannt aus Europa, Kleinasien u. Formosa (nach BECKER).

*Psilopa nitidula* FALL. (1813).

2 Expl. S. *Mongolei* (Hutjertu Gol). — Bekannt aus Europa bis Zentralasien, N. Afrika, Libien, von den Kanar. Ins.; fraglich in Nord-Amerika.

*Discomyza incurva* FALL. (1823).

1 Expl. N. O. *Szechuan*. 12.V. — Sonst in Europa, Nordafrika, Abessynien, Erythraä.

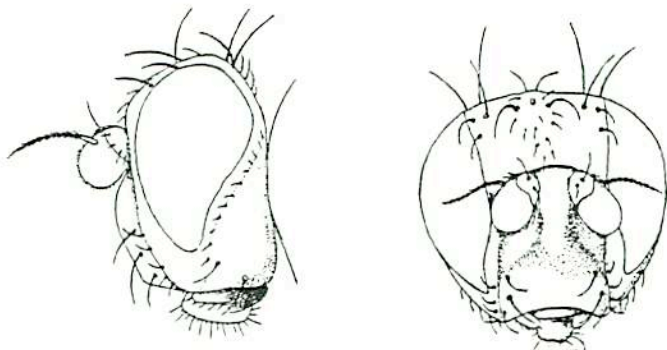


Fig. 3. *Glenanthe bimaculata* HEND.

*Lamproscatella bimaculata* HEND. (1932).

5 ♂♀. S. *Mongolei* (Hutjertu-Gol). Beschrieben aus der Wiener Gegend.

*Ephydra riparia* FALL. (1813).

13 ♂♀. S. *Mongolei*. 6.X. — Sonst Europa u. Nordamerika.

*Glenanthe bimaculata* n. sp. (Fig. 3).

Die Gattung *Glenanthe* ist habituell an den am hinteren Rande ausgeschweiften Augen, wodurch diese unten gegen die Backen hin anfällig zugespitzt werden, sowie an der fast nackten Fühlerborste leicht kenntlich. BECKER's Textfigur 72 im »LINDNER« Seite 52 gibt Stellung der *or*, der Gesichtsborsten u. der Fühler ganz falsch wieder. Die 2 vorgebogenen *or* stehen dem Augenrande näher als die nach hinten gebogene *or*. Figur 72 zeigt nur eine Reihe von einwärts gebogenen Wangenborsten, die in Wirklichkeit gar nicht vorhanden sind. Auf den Facialien steht eine Reihe von 5—6 auf- u. auswärts-

gebogenen Härchen u. daneben, innen, am Epistom 2—3 stärkere ein- u. abwärtsgebogene Borsten.

*Gl. bimaculata* steht der *ripicola* HAL. am nächsten. Sie zeigt aber beide Flügelqueradern deutlich breit fleckenartig braun gesäumt. Der ganze Flügel ist etwas braungrau getrübt, hat braune u. nur an der Wurzel rostgelbe Adern. — *Gl. ripicola* HAL. hat hellere Flügel u. nur die hintere Querader ist in geringer Ausdehnung u. nur schwach umschattet. Während bei ihr die zurückgebogene *or* in gleicher Höhe mit dem vorderen Ocellus steht, also hinter der hinteren der 2 vorgebogenen *or* u. hinter dem *oc*-Paare, steht sie bei *bimaculata* in gleicher Querlinie mit den genannten 4 vorgebogenen Borsten.

Ausserdem sind die Schenkel mit Ausnahme der Spitze von dunkler Grundfarbe, wenn auch hellgrau bestäubt, die Interfrontalbörstchen sind zahlreicher, ebenso die Härchen auf dem dorsalen 2. Episternit (Mesopl.). Das 6. Tergit des ♀ ist ganz unbehaart u. bildet einen schmalen dorsalen Spalt, in dem eng zusammengeschlossen die 2 Cerci liegen, die gegen das Ende hin dicht mit aufgebogenen schwarzen Dörnen besetzt sind. Bei *Gl. ripicola* ist dieser Apparat zarter ausgebildet u. wird von HALIDAY viel besser als von BECKER geschildert.

Ansonsten gleicht unsere Art der bekannten *ripicola*.

Grösse etwa 2 mm.

1 ♀. Hutjertu-gol: Süd *Mongolei*.

## 12. Milichiidae.

*Madiza glabra* FALL. (1820).

1 Expl. S. *Kansu*. 20.VI. — Sonst in ganz Europa bis Persien, Canar. Inseln, Nord-Amerika.

*Hypaspistomyia latipes* MEIG. (1830).

1 Expl. N. O. *Szechuan*. 8.V. — Bekannt aus Europa, Formosa, Nord-Amerika.

## 13. Chloropidae.

*Formosina lucens* DE MEIJERE, 1908. Tijdschr. v. Entom. p. 169 (*Chloropsica*). — BECKER, 1911. Ann. Mus. Nat. Hung. IX. p. 80. 57. — de Meijere 1915. Tijdschr. v. Entom. p. 95. — Frey 1922. Natul. Entomol. III. p. 78. — Lamb 1926. Trans. Ent. Soc. Lond. 560.

Die Art ist aus Java, Sumatra, Formosa, den Philippinen u. den Rodriguez-Inseln bekannt. BECKER sagt, dass *Formosina* keine *n* besitze; ich sehe bei *gigas*, *ochracea* u. *lucens* deutlich die hintere *n*-Borste entwickelt. Auch ist die äussere *pa* deut-